

INHALT

Freu' Dich auf Franken Das neue Urlaubsmagazin macht Lust auf die fränkische Vielfalt	Nürnberg (2.161 Zeichen)	3
Per Express am Main entlang Neues Regio-Ticket verbindet Franken und Hessen	Nürnberg (1.171 Zeichen)	4
Traditionsreiches Wintervolksfest mit Viehmarkt Rossmarkt in Berching	Berching (755 Zeichen)	4
Jodelwahnsinn und eine Urgewalt Eichstätter Kabaretttage	Eichstätt (825 Zeichen)	5
Expeditionen ins Tierreich Sonderausstellung und Musik im Naturkundemuseum Coburg	Coburg (1.296 Zeichen)	5
Leinwandzauber für das junge Publikum Kinderfilmfest in Hof	Hof (1.025 Zeichen)	6
Eine Frau mit Durch- und Überblick Neue Erlebnisführung „Die Frau des Türmers“ in Bayreuth	Bayreuth (869 Zeichen)	6
Inspirationen aus dem zweiten Himmel Programme und Angebote rund um Bayreuths Markgrafenkirchen	Bayreuth (1.288 Zeichen)	7
Zwei Stargäste und ein neuer Veranstaltungsort Internationales Filmwochenende Würzburg	Würzburg (1.198 Zeichen)	7
Die Kunst selbst ist Natur Schweinfurts Museum Georg Schäfer zeigt Freilichtmaler Dillis	Schweinfurt (1.271 Zeichen)	8
Ein festliches Musik-Menü Sinfonisches Konzert des Kammerorchesters Bad Mergentheim	Bad Mergentheim (857 Zeichen)	8
Bizarr-romantische Hommage an die Heimat Fotograf Juergen Teller im Kunstpalais Erlangen	Erlangen (1.608 Zeichen)	9
Jazz-Klänge zwischen Dampftrössern und Königswagen Nürnberger DB-Museum als musikalisches Podium	Nürnberg (821 Zeichen)	9
Vom Papierschöpfen zum Buchdruck Nürnberger Handwerkermuseum feiert fünfjähriges Bestehen	Nürnberg (941 Zeichen)	10
Wache Tränen in Nächten Hannah Höchs Dada-Kunst im Germanischen Nationalmuseum	Nürnberg (884 Zeichen)	10
Geheimtipp und Zeitreiseziel Jahreshöhepunkte in Dinkelsbühl	Dinkelsbühl (1.631 Zeichen)	11

Romanze an Valentin „Arrangement für Verliebte“ in Rothenburg ob der Tauber	Rothenburg o.d.T. (606 Zeichen)	11
Monumentale Übersreibungen Aschaffenburgs Kunsthalle zeigt Julian Schnabel	Aschaffenburg (1.311 Zeichen)	12
Musik, Wort und Mord „Jazz & Crime Festival“ in Aschaffenburg	Aschaffenburg (702 Zeichen)	12
Seitenweise Festival-Flair Literaturfest in Bamberg	Bamberg (888 Zeichen)	13
Winterlicher Städtetrip im Welterbe Bamberger „Traumstadt-Reise“	Bamberg (914 Zeichen)	13
Ein närrischer Kult feiert Geburtstag 30 Jahre Fernsehprunksitzung „Fastnacht in Franken“	Veitshöchheim (1.482 Zeichen)	14
Köstliche Bierkreationen auf dem Teller und im Seidla „BierWochen“ in der Fränkischen Schweiz	Fränkische Schweiz (1.172 Zeichen)	15
Schlemmen wie in Großmutter's guter Stube Kulinarische Aktionswochen im Frankenwald	Frankenwald (873 Zeichen)	15
Genusswandeln zum Frankenwein Iphöfer Weinfreundschaften	Iphofen (895 Zeichen)	16
Weißer Zauber am Ochsenkopf, Kornberg und Waldstein Aktiv im winterlichen Fichtelgebirge	Fichtelgebirge (1.244 Zeichen)	16
Flutlichttour am „fränkischen Gletscher“ Wintersport im Frankenwald	Frankenwald (978 Zeichen)	17
Wintersport mit Weitblick Schneeevergnügen in der Rhön	Rhön (995 Zeichen)	17

Feature:

Auf den Schwingen von Kunst und Musik – Kulturhöhepunkte im Urlaubsland Franken	Nürnberg (12.222 Zeichen)	18
---	-------------------------------------	-----------

Bildmotive:

Alle abgedruckten Bildmotive können über www.frankentourismus.de (Rubrik: Service/Presse/Franken-Reporter „Meldungen“) bezogen werden.

Freu' Dich auf Franken

Nürnberg (FR/2.161 Zeichen). 144 Seiten, prall gefüllt mit den Höhepunkten aus dem Urlaubsland Franken: Das bietet das soeben erschienene Urlaubsmagazin „Freu' Dich auf Franken“. Mit vielen Reportagen, Interviews und Reisetipps informiert es unterhaltsam über die Vielfalt, die das Jahr 2017 in Franken bietet. Einen Schwerpunkt bildet dabei das Jubiläum „500 Jahre Reformation“, das in Franken unter anderem mit der „Bayrischen Landesausstellung“ in Coburg gefeiert wird. Das Urlaubsmagazin zeichnet Luthers Spuren in Franken nach, folgt ihm auf seiner Reise nach Coburg, beleuchtet die Rolle Nürnbergs als Medienzentrum der Reformation und ermöglicht aber auch Begegnungen mit vehementen Gegenreformatoren wie dem Würzburger Fürstbischof Julius Echter. Man schlendert beim Lesen durch den prachtvollen Rokokogarten in Veitshöchheim, macht Station bei den Hohenzollern auf der Cadolzburg oder entdeckt mit den Kirchenburgen die fränkischen „Festungen Gottes“. Die Wege, die durch Franken führen, sind ganz unterschiedlich. So begleitet man die Redakteure zum Beispiel bei einer Tour auf dem „Regnitz-Radweg“, wandert im „Räuberland“, startet zu einer fröhlich-spritzigen Floßfahrt auf der Wilden Rodach oder macht in Frankens Hochseilgärten einen abenteuerlichen „Spaziergang“ zwischen den Baumkronen. Gleichzeitig holt man sich Appetit auf die kulinarischen Schätze Frankens, wenn man sich beispielsweise den „Genussbotschaftern“ anvertraut, im Sommer auf ein frisch gezapftes Seidla „auf'm Keller“ einkehrt oder die magischen Orte des Frankenweins für sich entdeckt. Pure Entspannung verspricht der „Gesundheitspark Franken“: Das Magazin berichtet unter anderem auch über das neue „Siebenquell GesundZeitResort“ in Weißenstadt oder ganz besondere „blaue Stunden“ in Bad Mergentheim. Als Abenteuerland für Familien präsentiert sich Franken, wenn man beispielsweise zu einer spannenden „Dinosaurierjagd“ aufbricht. Tipps zum Winter in Franken sowie Vorschläge zu Wohnmobil- und Motorradtouren runden das Magazin ab. Erhältlich ist das Urlaubsmagazin kostenlos über FrankenTourismus, zudem steht es auf der Webseite als praktischer Blätterkatalog bereit (www.frankentourismus.de/prospekte).



Franken - Urlaubsmagazin 2017
© FrankenTourismus

Per Express am Main entlang

Nürnberg (FR/1.171 Zeichen). Der Main ist die fränkische Lebensader – und seinem Verlauf folgt der Main-Spessart-Express. Die Bahnlinie verbindet Bamberg, Schweinfurt, Würzburg, Karlstadt, Gemünden, Lohr a.Main und Aschaffenburg und damit auch die Urlaubslandschaften Steigerwald, Haßberge, Fränkisches Weinland und Spessart-Mainland. Seit vergangenem Herbst kommen dafür neue Doppelstockwagen zum Einsatz, die sich durch komfortable Sitzabstände, breite Türen, viel Stauraum sowie zahlreiche Fahrradstellplätze auszeichnen – ideal für alle, die etwa auf dem „MainRadweg“ unterwegs sind. Seit Januar 2017 gilt auf der Strecke nun das neue „Regio-Ticket Main-Spessart“. Für 20 Euro pro Person (je 6 Euro mehr für jede weitere Person bei max. 5 Personen) kann man einen ganzen Tag lang auf dieser Strecke unterwegs sein. Es gilt für beliebig viele Fahrten in der zweiten Klasse der Nahverkehrszüge Regionalexpress und Regionalbahn. Das Ticket gibt es zudem in der Variante „Regio-Ticket Main-Spessart plus Frankfurt“. Für nur 28 Euro pro Person plus 8 Euro je Mitfahrer erweitert sich die Gültigkeit für die Weiterfahrt über Hanau und Offenbach bis Frankfurt a.Main (www.bahn.de/main-spessart-express).



Franken, Main-Spessart-Express
© Peter Ludwig, Maria Weber

Traditionsreiches Wintervolksfest mit Viehmarkt

Berching (FR/755 Zeichen). Am 8. Februar 2017 gehört Berching (Naturpark Altmühltal) beim traditionellen Rossmarkt wieder den prächtig geschmückten Pferden, den kräftigen Kaltblütern, den niedlichen Ponys und stattlichen Gespannen. Diese „Rossschau“ hat in Berching eine lange Tradition. Bereits im 13. Jahrhundert wurden hier Viehmärkte abgehalten. Den Ursprung des heutigen Rossmarkts als größtes Wintervolksfest Bayerns bildet der „Pferde- und Fohlenmarkt“, der seit 1926 immer am Mittwoch nach Lichtmess stattfindet. Neben den Pferdehändlern sind auch zahlreiche Händler auf dem Rossmarkt in der Altstadt vertreten, die an diesem Tag ihr bunt gemischtes Angebot präsentieren. Die Winterkälte lässt sich zudem mit heißen Schmankerln und Getränken vertreiben (www.berching.de).



Berching, Rossmarkt
© Tourismusbüro Berching

Jodelwahnsinn und eine Urgewalt

Eichstätt (FR/825 Zeichen). Von Januar bis März 2017 geben sich bei den „Eichstätter Kabaretttagen“ Größen des Wortwitzes ein Stelldichein. Den Anfang macht am 29. Januar 2017 Helmut A. Binser mit Wortspielen und Pointen zum Beispiel über Thermomix-Partys und verpasste Biotonnen-Abholtermine. Den nächsten Termin am 5. Februar 2017 bestreitet mit Ottfried Fischer eine echte Kabarett-Urgewalt. Am 12. Februar 2017 ist der bissig-bayerische Musik-kabarettist „Vogelmayer“ zu Gast, bevor der „Bairisch Diatonische Jodelwahnsinn“ am 19. Februar 2017 anarchisch-kultiges Musikkabarett nach Eichstätt bringt. Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe haben „Die Bayerischen Löwen“ am 19. März 2017 „Glück im Spiel, Blech in der Liebe“. Urig-gemütlicher Schauplatz der Kabaretttage ist die Eichstätter Kleinkunstbühne im Wirtshaus zum Gutmann (www.eichstaett.de).

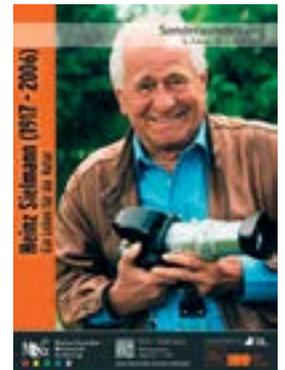


Eichstätt, Kabaretttage,
Ottfried Fischer

© Tourist-Information Eichstätt

Expeditionen ins Tierreich

Coburg (FR/1.296 Zeichen). 2017 jährt sich der Geburtstag von Heinz Sielmann und damit von Deutschlands bekanntestem Tierfilmer zum 100. Mal. Zu diesem Anlass widmet ihm das Naturkundemuseum Coburg vom 5. Februar bis 26. März 2017 eine Sonderausstellung mit dem Titel „Ein Leben für die Natur“. Seine Expeditionen führten Heinz Sielmann († 2006) in die entlegensten Regionen der Erde. Er reiste zu den Berggorillas im Kongo, in die Gebirgswälder von Papua-Neuguinea oder in die Antarktis. Schon als Schüler begeisterte sich der in Mönchengladbach geborene Sielmann für Tierbeobachtungen. Bereits sein 1938 erstmals gezeigter Stummfilm „Vögel über Haff und Wiesen“ begeisterte Fachwelt und Publikum. Sielmann feierte im Laufe seines Lebens große Filmfolge und begeisterte das Fernsehpublikum mit seinen „Expeditionen ins Tierreich“. Am 16. Februar 2017 lädt das Naturkundemuseum im Coburger Hofgarten außerdem zu einer Reise nach Schottland ein – allerdings auf die musikalische Art. An diesem Abend ist der Schotte Ian Bruce (Gitarre und Gesang) zu Gast. Zusammen mit Victor Besch (Dudelsack, Gitarre, Konzertina und Gesang), einem chilenischen Waliser mit Wohnort Bremen, präsentiert er ein abwechslungsreiches Programm mit schottischer Musik, britischem Humor und deutscher Moderation (www.naturkunde-museum-coburg.de).



Coburg, Naturkundemuseum,
Ausstellung „Ein Leben
für die Natur“

© Naturkundemuseum Coburg

Leinwandzauber für das junge Publikum

Hof (FR/1.025 Zeichen). Das Kinderfilmfest Hof zählt seit Jahren zu den bekanntesten seiner Art in Deutschland. Am 28. und 29. Februar 2017 erleben Kinder wieder altersgerecht die Festival-Atmosphäre. Gezeigt werden rund 50 zum Teil neue und prämierte Kinderfilme aus Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Israel, den Niederlanden, Österreich, Schweden, der Schweiz, den USA und Deutschland. Die Film- auswahl setzt auf spannende Geschichten und überzeugende Darsteller. So können sich die Besucher auf aktuelle Kinder- filme freuen, die unterhalten und dabei die Augen nicht vor der „richtigen Welt“ verschließen. Bewertet werden die Filme vom jungen Publikum selbst. Die ehrlichen – und oft gnaden- losen – Urteile werden einfach in einen Eimer mit entspre- chender Aufschrift geworfen. Der Regisseur des am besten bewerteten Films erhält den „Publikumspreis des Kinderfilm- festes Hof“. Engagierte Kindermoderatoren führen durch das Festival, bei dem auch bekannte Schauspieler, Regisseure und Produzenten zu Gast sind (www.kinderfilmfest-hof.de).



Hof, Kinderfilmfest
© Landratsamt Hof

Eine Frau mit Durch- und Überblick

Bayreuth (FR/869 Zeichen). „Die Frau des Türmers“ heißt die neue, rund zwei Stunden dauernde Erlebnisführung der Bay- reuth Marketing und Tourismus GmbH. Dabei ist man mit einer Dame unterwegs, die als Gattin des Bayreuther Türmers nicht nur den Überblick, sondern auch den Durchblick hat. Schließ- lich verfügt sie nicht nur über ein äußerst geläufiges Mundwerk, sondern sie ist auch mit einer ebenso bemerkenswerten Neu- gierde gesegnet. Wer sich ihr anvertraut, hört das Neueste vom Bayreuther Tratsch. Dass dies nicht immer zu jedermanns Ge- fallen ist, kümmert sie wenig. Schließlich hat sie als Bewohnerin des Kirchturms den kürzesten Draht nach oben. Anschließen kann man sich der Türmerin am 30. April, 28. Mai, 25. Juni, 23. Juli, 27. August, 30. September und 29. Oktober 2017 jeweils um 14 Uhr. Unabhängig von diesen Terminen können Gruppen die Führung auch buchen (www.bayreuth-tourismus.de).



Bayreuth, Erlebnisführung
© Rüdiger Kranz

Inspirationen aus dem zweiten Himmel

Bayreuth (FR/1.288 Zeichen). Über 50 Markgrafenkirchen findet man in Bayreuth und in seiner Umgebung. Rund um diese von Hofkünstlern geschaffenen, lichtdurchfluteten Raumkunstwerke des Barock und Rokoko hat die Tourist Information Bayreuth Führungen und Pauschalen für das Jahr 2017 zusammengestellt. So besuchen die Teilnehmer der Stadtführung „Markgrafenkirchen“ in Begleitung eines Gästeführers die Schlosskirche und die Spitalkirche in der historischen Bayreuther Innenstadt. Anschließend fahren sie mit dem Bus in den barocken Stadtteil St. Georgen, wo zum Abschluss der Führung die Ordenskirche besichtigt wird. In die Region rund um Bayreuth geht es unter fachkundiger Leitung bei einer Ausflugsfahrt, deren Ziele die Markgrafenkirchen St. Bartholomäus in Bindlach, St. Johannes in Trebgast und die Dreifaltigkeitskirche in Neudrossenfeld sind. Kombiniert mit zwei Übernachtungen und einem Abendessen sind die Pauschalen rund um die Markgrafenkirchen: Bei „Der Ewigkeit ganz nah“ erkundet man neben Kirchen aus der Zeit des Barock auch die Schlösser und Gartenkunstanlagen der Markgräfin Wilhelmine, bei „Im zweiten Himmel“ wandert man auf dem Jean-Paul-Weg zu den Markgrafenkirchen von Bad Berneck bis Eckersdorf und aktiv wird man bei „Markgrafenkirchen mit dem E-Bike entdecken“ (www.bayreuth-tourismus.de).



Bayreuth, Schlosskirche
© Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH

Zwei Stargäste und ein neuer Veranstaltungsort

Würzburg (FR/1.198 Zeichen). Das „43. Internationale Filmwochenende Würzburg“ beginnt 2017 mit einer großen Veränderung: Vom 26. bis 29. Januar 2017 findet es erstmals im neuen Programmkinos Central im Bürgerbräu-Areal statt. Mit seiner Mischung aus Gründerzeit-Industriearchitektur und modernster Projektions- und Audiotechnik ist das Kino ein neuer Treffpunkt der Würzburger Kulturszene. Darauf freuen sich nicht nur die Besucher des Festivals, sondern auch die Stargäste Edgar Reitz und Matthieu Carrière. Reitz ist seit 1953 in der Filmbranche tätig und gehörte zu den Protagonisten des „Neuen Deutschen Films“. Unter dem Titel „Hingabe an den Augenblick“ ist beim Festival eine Retrospektive mit frühen Kurz- und Langfilmen des Regisseurs zu sehen, darunter „Die Kinder“, „Mahlzeiten“, oder „Die Reise nach Wien“. Matthieu Carrière zählt zu den international bekannten deutschen Filmstars. Bereits in jungen Jahren überzeugte er in Literaturverfilmungen wie „Tonio Kröger“ oder „Der junge Törless“. Später spielte er in zahlreichen internationalen Produktionen wie etwa zusammen mit Romy Schneider in „Die Spaziergängerin von Sans-Souci“. In Würzburg präsentiert er eine Auswahl seiner frühen Filme (www.filmwochenende.de).

Die Kunst selbst ist Natur

Schweinfurt (FR/1.271 Zeichen). Vom 22. Januar bis 23. April 2017 widmet sich das Museum Georg Schäfer in Schweinfurt mit der Sonderausstellung „Die Kunst selbst ist Natur“ dem Maler Johann Georg von Dillis (1759 bis 1841). Dillis wird heute vor allem wegen seiner Rolle in der Entwicklung der Freilichtmalerei und der realistischen Landschaftskunst geschätzt. Als Mittler zwischen der Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts arbeitete er in enger Verbundenheit mit der Natur. Er lehnte das Idealisierte und Schematische weitgehend ab und betonte die Individualität jedes einzelnen Motivs. Seine Werke überraschen noch heute durch ihren feinen Realismus und das Gespür für den Moment sowie durch die Modernität des in ihnen gezeigten Menschenbildes. Im 20. Jahrhundert gehörte der Schweinfurter Sammler Georg Schäfer zu den Wiederentdeckern von Johann Georg von Dillis. Schäfer erwarb neben Gemälden auch über 100 Arbeiten auf Papier, die fast das gesamte Schaffensspektrum des Künstlers abbilden. Die Sonderausstellung zeigt etwa 70 Landschaften in Form von Ölstudien, Aquarellen und Federzeichnungen, Himmelsstudien, Genredarstellungen und Porträts aus diesem umfangreichen Bestand. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Studien, die direkt in der Natur gemalt und gezeichnet wurden (www.museumgeorgschaefer.de).



Schweinfurt, Johann Georg von Dillis: Bei Berg am Würmseesee, 1809
© Museum Georg Schäfer

Ein festliches Musik-Menü

Bad Mergentheim (FR/857 Zeichen). Nach mehrjähriger Pause präsentiert sich am 11. Februar 2017 das Kammerorchester Bad Mergentheim wieder mit einem sinfonischen Konzertprogramm. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Projekt mit dem Grünwald-Orchester Tauberbischofsheim, dessen Kapellmeister Felix Krüger auch die musikalische Leitung für das Konzert im Bad Mergentheimer Kurhaus übernommen hat. Mitglieder der beiden Orchester sowie Musikbegeisterte aus der ganzen Region vereinen sich dafür zu einem über 40-köpfigen Orchester, das mit Ludwig van Beethovens „Erster Sinfonie“ und Felix Mendelssohn-Bartholdys „Hebriden-Ouvertüre“ zwei beliebte klassische beziehungsweise romantische Werke aufführen wird. Außerdem werden mit Mozarts Fagott-Konzert und Arvo Pärts „Fratres“ zwei Werke in der kleineren Kammerorchesterbesetzung das festliche Musik-Menü ergänzen (www.bad-mergentheim.de).



Bad Mergentheim, Grünwald-
orchester Tauberbischofsheim
© Grünwaldorchester,
Felix Krüger, TBB

Bizarr-romantische Hommage an die Heimat

Erlangen (FR/1.608 Zeichen). „Return to the Galaxy“ ist eine Ausstellung überschrieben, die vom 22. Januar bis 23. April 2017 im Kunstpalais Erlangen die neuesten Arbeiten Juergen Tellers zeigt. Teller ist ein international renommierter Fotograf: Er lichtete Kim Kardashian und Kanye West auf einem Schutthaufen in Frankreich ab, begleitete die Bamberger Symphoniker auf Asientour oder fotografierte seine Mutter in seinem Jugendzimmer in Bubenreuth. In der aktuellen Ausstellung setzt sich der 1964 in Erlangen geborene Teller besonders mit seinen fränkischen Wurzeln auseinander. Nachdem er – aus einer Instrumentenmacherfamilie stammend – seine Bogenmacherlehre aus gesundheitlichen Gründen abbrechen musste, studierte er Fotografie in München und zog dann Mitte der 1980er Jahre als freier Fotograf nach London. Sein internationaler Durchbruch gelang ihm, als er 1991 die damals noch unbekannte Band Nirvana auf ihrer Tour fotografisch begleitete. Mit der Art, wie er Anfang der 1990er Jahre Models fotografierte, begründete er einen ganz eigenen Stil in der Fotografie. Dieser zeichnet ihn bis heute aus und brachte ihm eine Professur an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg ein. Auch seine fränkische Heimat ist immer wieder Thema in seinen Bildern, so auch in der neuen Ausstellung, die Teller eigens für Erlangen und das Kunstpalais konzipiert hat. Er inszeniert dabei Erlangen und das benachbarte Bubenreuth ebenso wie Instrumente und Musik sowie seine eigene Familie. Teller verbindet dabei, etwa wenn Tante Gisela mit der Schauspielerin Catherine Deneuve posiert, zwei scheinbar getrennte Welten (www.kunstpalais.de).



Erlangen, Kunstpalais
© Juergen Teller: My Mum in my childhood room holding up a sign from school, wearing Adidas/Alexander Wang, Bubenreuth 2016

Jazz-Klänge zwischen Dampfrossern und Königswagen

Nürnberg (FR/821 Zeichen). Auch im neuen Jahr profiliert sich das Nürnberger DB-Museum weiter als Bühne für originelle, kreative und aufstrebende Jazz-Ensembles: Zwischen einst schnaubenden Dampfrossern und den Prunkwagen des Märchenkönigs Ludwig II. stellt bei einer Matinee am 29. Januar 2017 die Klarinettistin Rebecca Trescher ihr neues Quartett „Treat“ vor. Am 26. Februar 2017 gibt die britische Saxophonistin, Flötistin und Violinistin Tori Freestone mit ihrem Trio Kostproben ihrer Improvisationskunst. Zum Hörgenuss gesellt sich der Augenschmaus: Wie Fotos muten die hyperrealistischen Bilder an, mit denen der Maler H.D. Tylle Szenen aus der Welt der Technik festhält. Grandiose Täuschungen sind dabei die Spezialität des gebürtigen Franken, dessen Werk sich noch bis Ende April 2017 die Sonderschau im DB-Museum widmet (www.dbmuseum.de).



Nürnberg, Jazz-Klänge
© DB Museum

Vom Papierschöpfen zum Buchdruck

Nürnberg (FR/941 Zeichen). Sein fünfjähriges Bestehen feiert das Nürnberger Handwerkmuseum noch bis zum 21. Mai 2017 mit der Sonderausstellung „Haderlumpen und Wasserzeichen“. Vor rund 600 Jahren war in Nürnberg in einer besonderen Mühle aus alten Stoffetzen („Hadern“) nicht nur das erste Papier in Deutschland hergestellt worden, etwa ab 1500 war die damals freie Reichsstadt auch eines der wichtigsten Zentren des Buch- und Verlagswesens. Die Ausstellung vermittelt die damit verbundenen Handwerkstechniken – vom Papierschöpfen über den Druck mit beweglichen Lettern und das Binden der Bögen bis zur Einbandgestaltung. Darüber hinaus werden diese Techniken auch jeweils am zweiten Sonntag im Februar, März und April 2017 in einzelnen „Werkstuben“ praktisch veranschaulicht. Das Ambiente des Museums ist dabei besonders authentisch, befindet es sich doch in mustergültig restaurierten (spät-)mittelalterlichen Handwerkerhäusern (www.altstadtfreunde-nuernberg.de).



Nürnberg, Handwerkmuseum
© CTZ Nürnberg

Wache Tränen in Nächten

Nürnberg (FR/884 Zeichen). Das Germanische Nationalmuseum Nürnberg ist für seine großartige Mittelalter-Sammlung sowie als Hochburg der deutschen Vor- und Frühgeschichte bekannt. Doch auch die Moderne ist mit prominenten Werken gegenwärtig, wie die erst vor einem Jahr neu gestaltete Abteilung zur Kunst des 20. Jahrhunderts beweist. Diese wird nun auch durch exemplarische Gemälde und ausdrucksstarke Collagen der Dada-Künstlerin Hannah Höch bereichert. Die wegweisenden Arbeiten aus Höchs Hauptschaffensperiode, die das Haus erst kürzlich erwarb, stellt das Museum nun unter dem Titel „Wache Tränen in Nächten“ vor. Als Mitstreiterin in der Dada-Bewegung hatte Höch mit den Konventionen des Sehens und der Bildproduktion gebrochen. Über ihre beißende Kritik an Militarismus und Kriegsbegeisterung im Ersten Weltkrieg hinaus fand sie zu einem eigenständigen Stil und zu farbenfrohen Kompositionen (www.gnm.de).



Nürnberg, Germanisches
Nationalmuseum,
Hannah Höch
© VG Bild-Kunst

Geheimtipp und Zeitreiseziel

Dinkelsbühl (FR/1.631 Zeichen). Vor über 100 Jahren entdeckten Maler die romantische Seite Dinkelsbühls – und noch heute wandelt man auf den Spuren dieser ersten „modernen“ Touristen in der Stadt an der Romantischen Straße. Man lässt sich begeistern von der mittelalterlichen Altstadt, die ein Wochenmagazin zur schönsten in Deutschland kürte und als Geheimtipp und „Zeitreiseziel“ adelte. Hervorragend kennenlernen kann man Dinkelsbühl 2017 bei den Höhepunkten im Veranstaltungskalender: etwa, wenn die renommierte Dinkelsbühler Knabenkapelle vor der Schranne aufspielt (14. Mai 2017), Historisches bei der Kinderzeche lebendig wird (14. bis 23. Juli 2017) oder mit dem „Summerbreeze“ Süddeutschlands größtes Heavy-Metal-Festival gefeiert wird (16. bis 19. August 2017). Auch der „Fränkische Sommer“ gastiert wieder in Dinkelsbühl (28. Juli 2017) und bringt die „Zauberflöte“ als furioses Puppentheater in den Spitalhof. Nostalgisch gibt sich Dinkelsbühl beim Stadtfest (10. September 2017), kulinarisch bei der Fisch-Erntewoche (28. Oktober bis 5. November 2017) und festlich beim Weihnachtsmarkt im Spitalhof (30. November bis 22. Dezember 2017). Daneben bietet rund ums Jahr das „Landestheater Franken Schwaben“ ambitioniertes Schauspiel sowie die Sommerfestspiele im Garten am Wehrgang. Auf dieser Freilichtbühne stehen unter anderem „Ziemlich beste Freunde“ und „Ein Fall für Pater Brown“ auf dem Spielplan. Von September bis Mai herrscht zudem im Schranken Keller „Friday Night Fever“ mit Jazz, Latin, Fusion, Rock, Pop und Soul. Von Mai bis September 2017 geht es musikalisch ins Freie zu den Sonntagskonzerten im Stadtpark (www.tourismus-dinkelsbuehl.de).



Dinkelsbühl, Kinderzeche
© Touristik Service Dinkelsbühl /
Ingrid Wenzel

Romanze an Valentin

Rothenburg ob der Tauber (FR/606 Zeichen). Vom 12. bis 19. Februar 2017 bietet Rothenburg ob der Tauber mit seiner „Romanze an Valentin“ ein Programm für Romantikerseelen jeden Alters, die gemeinsam dem Zauber des Tauberstädtchens nachspüren wollen. Dafür haben sechs Rothenburger Hotels spezielle Arrangements für einen romantischen Aufenthalt zusammengestellt. Dazu gibt es buchbare Angebote wie eine kuschelige Fahrt im Zweispanner, einen Pralinenkurs, ein Aromabad oder eine Stadtführung – und beim „Rundgang für Verliebte“ mit sinnlichem Menü beweist sich aufs Neue, dass Liebe natürlich auch durch den Magen geht (www.rothenburg.de/tourismus).



Rothenburg ob der Tauber,
Winterlandschaft
© Rothenburg Tourismus
Service / Pfitzinger

Monumentale Überschreibungen

Aschaffenburg (FR/1.311 Zeichen). Vom 25. März bis 11. Juni 2017 präsentiert die Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg den Künstler Julian Schnabel. Sie zeigt in der Sonderausstellung „Palimpsest. Graphik ganz groß“ eine umfassende Retrospektive seines grafischen Werks. Julian Schnabel, 1951 in New York geboren, zählt zu den namhaftesten zeitgenössischen Künstlern. 1981 war er der jüngste Künstler, der seine Werke neben Pablo Picasso, Gerhard Richter oder Georg Baselitz an der Royal Academy in London ausstellte. Als einer der gefragtesten Künstler der USA zählt Schnabel zu den Hauptvertretern des amerikanischen Neo-Expressionismus. Der Ausstellungstitel „Palimpsest“ verweist auf den Vorgang des Wiederbeschreibens von zuvor gereinigten Manuskriptseiten. Schnabel erweist sich dabei als Visionär, der überraschende Drucktechniken und Materialien ausprobiert. Schnabel druckt seine Radierungen, Collagen und Lithographien auf die unterschiedlichsten Untergründe wie Samt oder Weltkarten. Schnabel bearbeitet die Bilder mehrfach digital, zieht Ausschnitte groß auf, bemalt und beschreibt sie, verschiebt Schichten und Schnipsel. So beweist die Aschaffener Ausstellung, dass Schnabels großformatige, monumental wirkende Papierarbeiten genauso zu seinem künstlerischen Oeuvre gehören wie seine Gemälde (www.museen-aschaffenburg.de).



Aschaffenburg, Julian Schnabel, Flamingo II, 1991, Aquatinta-Radierung auf Collage und Hadernpapier gedruckt
© VG Bild-Kunst, Bonn 2016, Foto: Julian Schnabel Studio

Musik, Wort und Mord

Aschaffenburg (FR/702 Zeichen). Vom 22. bis 28. Januar 2017 wird Aschaffenburg zum Tatort für das „Jazz & Crime Festival“ und damit für spannende und musikalische Unterhaltung. Zusammen mit Krimiautoren aus der Aschaffener Region sorgen Klaus Appel und seine musikalischen Gäste für Musik, Wort und Mord. Schauplätze für die musikalischen Lesungen und Kabarettabende mit Urban Priol, Peter Freudenberger, Leif Tewes, Cornelia Härtl, Bernd Köstering, Carsten Pollnick und Oliver Bottini sind unter anderem die Aschaffener Polizeiinspektion, ein Gerichtssaal im Justizgebäude und der Hörsaal der Pathologie im Klinikum. Als Finale lädt die „Jazz & Crime Nacht“ stilvoll ins Aschaffener Stadttheater ein (www.klausappel.net).



Aschaffenburg, Jazz & Crime Festival, Klaus Appel
© Matthias Kling

Seitenweise Festival-Flair

Bamberg (FR/888 Zeichen). Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr geht das Bamberger Literaturfestival vom 2. bis 17. Februar 2017 in seine zweite Runde. Auf dem Programm stehen 18 Lesungen für Erwachsene sowie beachtliche 36 Lesungen für Kinder – und letztere sind dazu noch kostenfrei. Renommiertere Autoren sind zum Festival zu Gast, darunter Wolf Biermann, Literatur-Nobelpreisträgerin Swetlana Alexijewitsch, Rüdiger Safranski oder Wigald Boning. Mit dabei sind auch die prominenten Festival-Initiatoren, allesamt Bamberger „Lokalmatadoren“: Tanja Kinkel, Paul Maar, Thomas Kraft und Neffel Cumart. Auch die Bandbreite der Veranstaltungsorte kann sich sehen lassen. Sie reicht von Medienhaus und Gemeindebücherei bis zur Konzerthalle Bamberg sowie Schloss Sassetanfahrt. Auf diese Weise feiert Bamberg seine jahrhundertealte Bedeutung als Buch- und Literaturstadt (www.bamberger-literaturfestival.de).



Bamberg, Literatur Festival
© Literatur Festival

Winterlicher Städtetrip im Welterbe

Bamberg (FR/914 Zeichen). Bamberg ist eine echte Traumstadt – und diese entdeckt man entspannt in den Wintermonaten bei der „Traumreise zu Traumreisen“. Sie bietet den Vorteil, Bamberg zu Nebensaisonpreisen kennenzulernen und dabei nahezu frei unter den Unterkünften wählen zu können. Noch bis Ende März 2017 kann die „Traumreise“ gebucht werden: Ab 89 Euro pro Person bietet sie zwei Übernachtungen sowie ein ganzes Bündel an Leistungen wie etwa eine Stadtführung, Museumsbesuche oder die Nutzung des ÖPNV. Beste Voraussetzungen also, um Bambergs Vielfalt zu erleben: seien es die Bauwerke der zum UNESCO-Welterbe ernannten Altstadt mit Höhepunkten wie dem Kaiserdom oder dem Alten Rathaus mitten in der Regnitz, eine Einkehr in den uralten Brauereigaststätten mit Spezialitäten wie dem Bamberger Rauchbier oder die Kultur der Stadt mit ihren Bühnen, Konzerthäusern, Theatern und einer facettenreichen Museumslandschaft (www.bamberg.info).



Bamberg, Winterliche
Bergstadtsilhouette
© BAMBERG Tourismus Service,
Foto: Reinhard Feldrapp

Ein närrischer Kult feiert Geburtstag

Veitshöchheim (FR/1.482 Zeichen). Im deutschen Fasching führt kein Weg an Veitshöchheim im Fränkischen Weinland vorbei: Hier sind die Mainfrankensäle jährlich Schauplatz der Prunksitzung „Fastnacht in Franken“, die am 17. Februar 2017 ab 19 Uhr live vom Bayerischen Fernsehen übertragen wird. 1987 hieß es zum ersten Mal „Franken Helau“, seit den 1990er Jahren ist die „Fastnacht in Franken“ sogar die erfolgreichste Sendung überhaupt im Bayerischen Fernsehen. Wenn die bayerische Prominenz aus Kirche, Politik und Wirtschaft in den Mainfrankensälen über den roten Teppich schreitet, sitzt ein Millionenpublikum vor den Fernsehern und wartet gespannt auf bekannte Fastnachtstars wie Michl Müller, Bauchredner Sebastian Reich mit Nilpferddame Amanda, das Komödianten-Duo Volker Heißmann und Martin Rassau oder die „Altneihäuser Feierwehrkapell'n“ sowie auf die Tänzerinnen der fränkischen Meistergarden. Am 17. Februar jährt sich die erste Fernsehübertragung das 30. Mal – ein idealer Zeitpunkt also, um auch Rückschau auf den närrischen Kult sowie auf das fränkische Fastnachtsbrauchtum zu halten. Genau dies bieten im Bayerischen Fernsehen die Sendungen „30 Jahre Fastnacht in Franken“ (13., 20. und 27. Januar 2017 und 3. Februar 2017), „Frech & Frei“ (13. bis 16. Februar 2017) sowie „Mysterium Fränkische Fastnacht“ in der Reihe „Bayern erleben“ (23. Januar 2017). Und keine Sorge, falls man einen der närrischen Termine verpassen sollte: Die Sendungen werden jeweils wiederholt (www.br.de/fastnacht-in-franken).



Veitshöchheim, Fastnacht
in Franken
© Günter Röhm

Köstliche Bierkreationen auf dem Teller und im Seidla

Fränkische Schweiz (FR/1.172 Zeichen). Vom 1. März bis 23. April 2017 verwöhnt die Fränkische Schweiz bei den „BierWochen“ mit der Vielfalt ihrer regionalen Biere sowie mit köstlichen Biergerichten. 15 engagierte Gastronomiebetriebe beteiligen sich daran und bieten im Aktionszeitraum mindestens drei Gerichte an, die mit Bier verfeinert wurden. Serviert werden zum Beispiel Biersüppchen, Braumeistergulasch, Bratwürste in Weißbier, Mälzersteaks oder „Bierleberla“. Zum Nachtisch reichen die Gastronomen Köstliches wie ein Schwarzbier-Tiramisu oder ein Rauchbier-Waldbeerenragout. Mindestens zwei lokale Biersorten begleiten die angebotenen Speisen. Auch hier ist die Auswahl an Biersorten groß: Immerhin pflegen in der Fränkischen Schweiz rund 70 familiengeführte Betriebe das traditionsreiche Brauhandwerk und stellen insgesamt rund 350 qualitativ hochwertige Biere her. Der Zeitraum für die „BierWochen“ wurde ganz bewusst gewählt: Am 1. März 2017 beginnt die Fastenzeit, in der nach alter Klostertradition oftmals zu Bier als „flüssigem Brot“ gegriffen wurde. Der 23. April 2017 hingegen ist der „Tag des Bieres“ und damit der Geburtstag des „Bayerischen Reinheitsgebots“ (www.fraenkische-schweiz.com/bier).



Fränkische Schweiz,
BierWochen
© TZ Fränkische Schweiz/
Trykowski

Schlemmen wie in Großmutter's guter Stube

Frankenwald (FR/873 Zeichen). „Wie's Oma kochte und Opa mochte“: Unter diesem Motto stehen vom 13. bis 31. Januar 2017 die ersten kulinarischen Aktionswochen des Jahres im Frankenwald. Dabei rücken die teilnehmenden Gastronomen die traditionellen Gerichte der Region in den Mittelpunkt. Da Fleisch einst ein teures Gut war, spielen Gemüse und Salat eine große Rolle. So darf zum Beispiel zum „Knöchla“, dem Eisbein auf fränkische Art, eine ordentliche Portion „Schlamperkraut“ nicht fehlen. Die Küchenchefs verzichten auf Konservierungsstoffe und Geschmacksverstärker. Stattdessen werden Soßen und Suppen Schritt für Schritt nach althergebrachter Kochkunst zubereitet. Die Hauptzutaten stammen alle direkt aus dem Frankenwald. Wer gerne selbst zum Kochlöffel greift, darf bei einigen Gastronomen sogar einen Blick in die über Generationen aufbewahrten Kochbücher werfen (www.frankenwald-kulinarisch.de).



Frankenwald, „Wie's Oma
kochte und Opa mochte“
© Frankenwald Tourismus &
Thomas Leuthold, anARTis

Genusswandeln zum Frankenwein

Iphofen (FR/895 Zeichen). Ein Wochenende mit guten Freunden ist etwas Wunderbares – und noch schöner wird es mit einem Glas Frankenwein. Aus diesem Grund lädt Iphofen im Fränkischen Weinland vom 7. bis 9. April 2017 wieder zu seinen „Iphöfer Weinfreundschaften“ ein, die dieses Jahr bereits zum achten Mal stattfinden. Hier hat man Gelegenheit zum „Genusswandeln“ zwischen der Vinothek, den Iphöfer Winzern, Gastgebern und Geschäften, die besondere Weinfreundschaften-Aktionen bieten. Mehr als 20 kulinarische Stationen, Geschmacksvergleiche und interessante Wein-Kombinationen warten auf die Gäste in der historischen Altstadt und am Rande der Weinberge. Bei kurzweiligen Weinseminaren mit den Iphöfer Weindozenten erweitert man sein Weinwissen, bei Kutschfahrten ist man romantisch durch die Stadt unterwegs und Ausstellungen im Knauf-Museum und der Galerie MAX-21 runden das Programm ab (www.weinfreundschaften.de).



Iphofen, Weinfreundschaften
© Richard Schober

Weißer Zauber am Ochsenkopf, Kornberg und Waldstein

Fichtelgebirge (FR/1.244 Zeichen). Mit bis zu 100 Schneetagen ist das Fichtelgebirge ideal, um aktiv die kalte Jahreszeit zu genießen – auf Skiern, Snowboard oder Schneeschuhen. 22 Pisten und 17 moderne Skilifte sorgen hier für alpinen Spaß. Die längsten Abfahrten in ganz Nordbayern schlängeln sich dabei mit insgesamt über vier Kilometern Länge die Hänge des Ochsenkopfs hinab. Damit man nicht nur gut den Berg hinunter, sondern auch hinauf kommt, steht neben den Schleppliften auch zwei Seilschwebbahnen zum Gipfel des Ochsenkopfs zur Verfügung. Die Skifahrer im Fichtelgebirge wedeln aber auch über die Pisten bei Arzberg, Immenreuth, am Großen Kornberg, bei Mehlmiesel oder Wunsiedel. Ideal für Snowboarder sind zudem die Snowboard-Parks am Geiersberglift und am Kornberg. Eine große Auswahl haben auch die Langläufer, die rund um Ochsenkopf, an der Luisenburg, am Waldstein und Kornberg ihre Runden ziehen. Wer im Fichtelgebirge die Ski gegen die Schneeschuhe tauscht, darf sich auf wunderbare Naturerlebnisse freuen. Ein Tipp sind dabei die geführten Touren: Dabei wandert man zum Beispiel durch die Winternacht und übernachtet anschließend im Indianer-Tipi oder stimmt sich bei einem Glas Champagner auf das Schneevergnügen ein (www.tz-fichtelgebirge.de/de/wintersport).



Fichtelgebirge, Ochsenkopf
© FrankenTourismus/FIG/Hub

Flutlichttour am „fränkischen Gletscher“

Frankenwald (FR/978 Zeichen). Der Frankenwald mit seinen abwechslungsreichen Mittelgebirgslandschaften, seinen panoramareichen Hochflächen und Hängen ist ein Winterparadies. Winterwanderwege wie zum Beispiel in Schwarzenbach am Wald, Presseck oder Bad Steben laden zu ausgedehnten Spaziergängen ein – und was gibt es Schöneres, als nach einem langen „Winterwalk“ in einer gemütlichen Wirtsstube einzukehren. Ein bisschen wie in den Weiten Alaskas fühlen sich Schneeschuhwanderer im Frankenwald. Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer begleiten sie gerne bei ihren Touren. Auch Langläufer sind herzlich willkommen: Ein rund 530 Kilometer langes Loipennetz bietet ihnen viel Abwechslung. Am „Walberngrüner Gletscher“ bei Helmbrechts oder bei Presseck kann man sogar abends bei Flutlicht eine Runde drehen. Für alpinen Skispaß sorgen im Frankenwald 15 Skilifte; für noch mehr Abwechslung stehen die Snowkite-Kurse, Pferdeschlittenfahrten, Rodel- und Eislaufbahnen der Region (www.frankenwald-tourismus.de).



Frankenwald, Winterlandschaft
© Frankenwald Tourismus &
M. Teuber

Wintersport mit Weitblick

Rhön (FR/995 Zeichen). Sanft geschwungene Bergkuppen und offene Fernen mit herrlichem Weitblick: Das zeichnet die Naturlandschaft der Rhön aus. Im Winter zeigt sich das UNESCO-Biosphärenreservat dabei von einer besonders schönen Seite und lädt dazu ein, den Winter zu genießen. Im fränkischen Teil der Rhön bieten sich dabei zwei Skigebiete besonders an: zum einen das Skigebiet auf dem 843 Meter hohen Arnsberg samt „Arnsbergpark“ für Snowboarder sowie das Skigebiet Feuerberg zwischen Wildflecken und Langenleiten. Die Abfahrten haben zum Teil alpinen Charakter, andere wiederum sind ideal für Anfänger und Familien. Auch Langläufer entdecken die Rhön von ihrer schönsten winterlichen Seite. Sie sind zum Beispiel bei Bischofsheim im Loipenzentrum Rotes Moor oder bei Fladungen im Schwarzen Moor unterwegs. Ein Tipp sind auch die Loipen rund um den Kreuzberg oder die Schwarzen Berge. Auf herrliche Weise erlebt man die Rhön auch beim Schneeschuhwandern, etwa bei einer nächtlichen Sternschnuppentour (www.rhoen.de).



Rhön, Winterlandschaft
© Tourismus GmbH
Bayerische Rhön

Auf den Schwingen von Kunst und Musik – Kulturhöhepunkte im Urlaubsland Franken

Klangvolle Jubiläen im „Musikzauber Franken“ / Neuer Name und neue Leitung für „Songs an einem Sommerabend“ / „Sommer Oper Bamberg“ öffnet sich Nachwuchskünstlern aus der ganzen Welt / Neue Ausstellung „HerrschaftsZeiten“ auf Burg Cadolzburg / Wiedereröffnung Römermuseum in Weißenburg i.Bay. / Außer-gewöhnliche Themen in Frankens Museen

Die Bamberger Altstadt, das Markgräfliche Opernhaus in Bayreuth, die fürstbischöfliche Residenz in Würzburg und der Obergermanisch-Raetische Limes: Diese Zeitzeugen ganz unterschiedlicher Epochen in Franken haben eines gemeinsam. Sie alle gehören zum Welterbe der UNESCO und damit liegen vier der insgesamt sieben bayerischen Welterbestätten in Franken. Sie sind Leuchttürme in der fränkischen Kulturlandschaft, deren Vielfalt einlädt zu klangvollem Genuss oder meisterlichen Inspirationen.

Fester Bestandteil der fränkischen Kultur ist der „Musikzauber Franken“ mit seinen abwechslungsreichen Veranstaltungsreihen, die er unter seinem Dach vereint. Zertifiziert mit dem Qualitätssiegel „Musikzauber Franken“ werden dabei nur Reihen, die es schaffen, hohe musikalische Qualität und ein besonderes Ambiente miteinander zu vereinen – vom Kirchenkonzert über Open-Airs auf Frankens Burgen bis hin zu swingenden Festivals. Alle Veranstaltungen und Termine des „Musikzauber Franken“ im Jahr 2017 präsentiert die gleichnamige Broschüre, die kostenlos über FrankenTourismus erhältlich ist und auch auf der Webseite www.frankentourismus.de als Blätterkatalog zur Verfügung steht.



UNESCO-Welterbestätten
in Bayreuth, Bamberg
und Würzburg
© FrankenTourismus

Zwischen Landpartie und musikalischem Feuerwerk

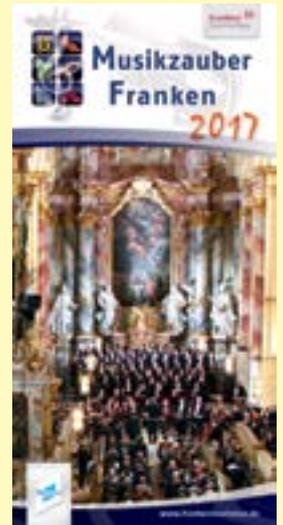
Ein Besuch bei einer Veranstaltung des „Musikzauber Franken“ wird immer zum Fest für die Sinne. 2017 gilt das insbesondere bei den vielen musikalischen Geburtstagskindern im „Musikzauber Franken“. Die drei ältesten Veranstaltungsreihen sind dabei herrlich jung geblieben: Jeweils zum 60. Mal finden in Nürnberg die „Musica Antiqua“ und auf Schloss Weissenstein bei Pommersfelden das „Collegium Musicum“ statt; die „Bachwoche Ansbach“ wird sogar schon 70 Jahre alt. Zu den Geburtstagskonzerten der „Musica

Antiqua“ laden das Germanische Nationalmuseum Nürnberg und der Bayerische Rundfunk – Studio Franken gemeinsam als Veranstalter ein (25. Januar, 25. März, 26. April und 31. Oktober 2017). Gefeiert wird unter anderem mit der „Langen Nacht der Clavier-Musik“: Vier Pianisten spielen Tastenmusik aus vier Epochen auf vier zeittypischen Originalinstrumenten, die zum Teil aus der Sammlung des Germanischen Nationalmuseums stammen (www.br.de/franken).

Auf Schloss Weissenstein im Steigerwald wird stilvoll vom 18. Juli bis zum 13. August 2017 gefeiert – schließlich wird beim „Collegium Musicum“ in einer der glanzvollsten Barockanlagen Europas musiziert. Musiker aus aller Welt und angesehene Dirigenten sind hier zu Gast, um das Publikum unter anderem beim Open-Air mit Barockfeuerwerk im Ehrenhof des Schlosses in ihren Bann zu ziehen (www.collegium-musicum.info). Auch die „Bachwoche Ansbach“ feiert ihren Geburtstag mit herausragenden Interpreten aus aller Welt. Vom 28. Juli bis 6. August 2017 stehen nicht nur hochkarätige Orchesterkonzerte auf dem Programm, sondern unter anderem auch ein Jazzabend, ein Mitsing-Konzert und eine „musikalische Landpartie“. Workshops für Kinder und Jugendliche und die Uraufführung des „5. Ansbachischen Konzerts“ runden das Programm ab (www.bachwoche.de).

Reigen der Geburtstagskinder

Johann Sebastian Bach wird 2017 in Franken gleich zweimal zum Anlass für einen musikalischen Geburtstag, denn auch die „Bachtage Aschaffenburg“ feiern ihr 30-jähriges Bestehen (21. bis 30. Juli 2017). Passend dazu rücken sie thematisch ein weiteres Jubiläum des Jahres 2017 in den Mittelpunkt. Sie befassen sich anlässlich von „500 Jahre Reformation“ mit den Bezügen zwischen Bach und Martin Luther: Luther stellte erstmals in der Kirchengeschichte die Musik mit der Theologie auf eine Stufe, Bach begriff Musik als Gotteslob und Form der Verkündigung (www.bachtage.eu). Geistliche Chormusik in einem besonders schönen Kirchenbau erklingen bei den „Stiftsbasilikakonzerten Herrieden“ im Romantischen Franken, die 2017 ebenfalls 30 Jahre alt werden. Bei den acht Konzerten (5. März bis 31. Dezember 2017) kommt die einzigartige Akustik der barocken Basilika besonders gut zur Geltung: bei mittelalterlicher Vokalmusik über klassi-



Broschüre „Musikzauber
Franken 2017“
© FrankenTourismus

schen Chorgesang bis zum Gospel (www.herrieden.de).

Seit 30 Jahren ist in Bayreuth „Zeit für neue Musik“. Die gleichnamige Musikzauber-Reihe (11. bis 19. März 2017) lädt in der Wagnerstadt unter anderem ein zu Höhepunkten an vier Flügeln (www.steingraeber.de). Ins Liebliche Taubertal und ins Romantische Franken entführt zum 30. Mal der „Hohenloher Kultursommer“ (25. Mai bis 1. Oktober 2017), bei dem Burgen, Schlösser, Klöster und Kirchen – darunter Schloss Schillingsfürst und Schloss Weikersheim – zu klangvollen Veranstaltungsorten werden (www.hohenloherkultursommer.de). Zehn Jahre älter werden die „Schlossgartenkonzerte Erlangen“: Bereits zum 40. Mal präsentieren sie im Erlanger Schlossgarten mitten in der Stadt ein einzigartiges Musikerlebnis mit Werken aus Renaissance, Barock und Klassik genauso wie Avantgarde, Jazz und Weltmusik (14. Mai bis 6. August 2017, www.erlangen.de).

Doppelten musikalischen Geburtstag feiert 2017 das Fränkische Weinland: Hier finden sowohl der Volkacher „Jazzfrüh-schoppen auf Schloss Hallburg“ (jeweils sonntags zwischen dem 23. April und 3. Oktober 2017, www.schlosshallburg.de) als auch die „Musik in historischen Häusern und Höfen“ in Karlstadt (7. bis 9. Juli 2017, www.karlstadt.de) zum 25. Mal statt. Komplett wird die Riege der Geburtstagskinder im „Musikzauber Franken“ mit der „Kirchenmusik in den Haßbergen“ (7. Januar bis 22. Oktober 2017, www.hassberge-tourismus.de) und dem „Kissinger KlavierOlymp“ (5. bis 8. Oktober 2017, www.kissingersommer.de), die beide 15 Jahre alt werden, sowie durch die zehnte Saison der „InnenHofKonzerte“ in Hof (4. Mai bis 27. Juli 2017, www.stadtmarketing-hof.de).

Klangvolle Abende mit Freunden

Neben den vielen Jubiläen gibt es auch Neues im „Musikzauber Franken“. Ein Beispiel dafür sind die renommierten „Songs an einem Sommerabend“: Am 7. und 8. Juli 2017 präsentieren sie sich wie immer auf der Klosterwiese vor Kloster Banz bei Bad Staffelstein, jedoch unter neuer Leitung und unter neuem Namen. „Lieder auf Banz – ein Abend mit Freunden“ sind die beiden Konzerte mit der deutschsprachigen Elite der Singer und Songwriter nun überschrieben (www.bad-staffelstein.de).



Erlangen, Schlossgartenkonzerte
© ETM/Sabinelsmaier

Auch die „Sommer Oper Bamberg“ (12. August bis 10. September 2017) schlägt einen neuen Weg ein. Sie hat nicht nur im Joseph-Keilberth-Saal der Bamberger Kongresshalle eine neue Heimat gefunden, sondern wandelt sich auch zur internationalen Orchester- und Opernbiennale. Opern- und Orchesternachwuchs aus aller Welt ist hierfür in Bamberg zu Gast – und bezaubert das Publikum mit Verdis Oper „La Traviata“ sowie mit einem Kammerkonzert, das die jungen Musiker gemeinsam mit den Bamberger Symphonikern erarbeiten und im Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia präsentieren (www.sommer-oper-bamberg.de).

Herrschaftszeiten auf Frankens Burgen

Es ist aber nicht nur die Musik, die Leben in Frankens historische Bauten bringt. Das beweisen die Museen und Ausstellungen, die die fränkische Kulturwelt immer wieder bereichern. 2017 steckt dabei voller spannender Zeitreisen. So eröffnet im Juni 2017 auf der Cadolzburg im Romantischen Franken die neue Ausstellung „HerrschaftsZeiten – Erlebnis Cadolzburg“. Schon die Burg an sich ist ein Höhepunkt: Stolz thront sie als eine der mächtigsten Burganlagen Bayerns auf einem steilen Felsen. Hier wandelt man auf den Spuren der Hohenzollern, denen die Burg einst als Herrschaftssitz diente, und damit einer der mächtigsten deutschen Dynastien. Beim Gang durch die Burg begleitet man nicht nur die Hohenzollern auf ihrem Karriereweg, sondern auch zur Kirche und in den Krieg, man entdeckt die vielseitigen Vorteile der „Alchemie“ oder setzt sich mit der Hygiene der damaligen Zeit auseinander. Immer wieder lädt die Ausstellung dabei zum Ausprobieren und spielerischen Erfassen der historischen Zusammenhänge ein (www.burg-cadolzburg.de).

Erst vor wenigen Wochen hat ein weiteres neues Museum auf einer fränkischen Burg seine Tore geöffnet: Das neue „Deutsche Burgenmuseum“ auf der Veste Heldburg bei Bad Colberg-Heldburg in der Region Coburg. Rennsteig nimmt seine Besucher mit zu einem Streifzug durch die Geschichte des Burgenbaus. Das Museum veranschaulicht, was eigentlich eine Burg ausmacht und wie sich das Leben einst zwischen Wehrgang und Palas, Prunkbett und Armbrust abspielte. Saal, Kapelle, Stube, Kammer – in jedem Raum des Museums stellen historische Objekte und Möbel Bezüge zu dem Leben der Burgbewohner her (www.deutschesburgenmuseum.de).



Bad Colberg-Heldburg,
Veste Heldburg, Deutsches
Burgenmuseum
© NÜRNBERGER
Versicherungsgruppe

Neues Zuhause für den Römerschatz

Noch weiter zurück in die Geschichte reist man mit den Römern – genauer gesagt in die Epoche, als sie im heutigen Franken am Obergermanisch-Raetischen Limes ihre Grenze gegen die Germanen verteidigten und im Hinterland des Limes Kastelle, Villen und Thermen errichteten. Einer der Orte, in denen bis heute das Erbe der Römer lebendig ist, ist Weißenburg i.Bay. an der Nahtstelle zwischen Naturpark Altmühltal und Fränkischem Seenland. Davon zeugen das teilrekonstruierte Kastell Biriciana, die freigelegten Thermen sowie der prachtvolle Römerschatz, der einst in einem Weißenburger Spargelbeet gefunden wurde. Seine Heimat hat der Römerschatz zusammen mit vielen weiteren Exponaten im Weißenburger Römermuseum. Nach mehrjähriger Sanierung und einer Neukonzeption wird es im März 2017 wieder eröffnet und erzählt dann vom Leben zu beiden Seiten des Limes. Einen Ehrenplatz bekommt natürlich auch der Römerschatz mit seinen einzigartigen Götterfiguren, Votivtafeln und sakralen Gefäßen (www.weissenburg.de).



Weißenburg i.Bay.,
Römercastell Biriciana
© FrankenTourismus/ALT/Hub

Beim Pionier der Lüfte

Die Faszination der Kunst und der Geschichte im Großen wie im Kleinen ist eine Spezialität der fränkischen Museen. Ob „Weißes Gold“ im Porzellanikon in Selb und Hohenberg a.d.Eger, die größte Zinnfigurensammlung auf der Plassenburg in Kulmbach oder winzige Kunstwerke im Creglinger Fingerhutmuseum: Ein Besuch in einem der vielen fränkischen Museen, die sich mit speziellen Themen befassen, ist immer ein Erlebnis. Dabei begegnet zum Beispiel dem Flugpionier Gustav Weißkopf, dem das „Deutsche Flugpionier-Museum“ in Leutershausen im Romantischen Franken gewidmet ist. Das Museum erzählt die Geschichte des eigensinnigen fränkischen Bastlers, der in die USA auswanderte und dort seinen Traum vom Fliegen verwirklichen wollte (www.leutershausen.de). Ebenfalls in Franken geboren, aber erst in den USA erfolgreich, war Levi Strauss, der Erfinder der Jeans. Sein Heimatort Buttenheim in der Fränkischen Schweiz zeichnet seinen Weg im „Levi Strauss Museum“ nach (www.levi-strauss-museum.de).

Mit Onkel Dagobert am Fichtelsee

Eine Frau, deren Texte jeder gelesen hat, der schon einmal ein „Lustiges Taschenbuch“ in der Hand hatte, trifft man im Frankенwald – genauer gesagt, im „Erika-Fuchs-Haus“ in Schwarzenbach a.d.Saale. Einmal wie Dagobert Duck in goldenen Talern baden: Dieser Kindheitstraum wird im „Erika Fuchs Haus“ wahr. Als erstes Comicmuseum in Deutschland lädt es nach Entenhausen und damit in die Welt von Micky, Donald und Dagobert ein. Die in Schwarzenbach a.d.Saale lebende Erika Fuchs (* 1906; † 2005) war es, die über 30 Jahre lang die beliebten Comicbücher ins Deutsche übersetzte. Ihre Formulierungen sind in den normalen Sprachgebrauch übergegangen: von „grübel, grübel und studier“ bis zu Lautmalereien wie „Krawumm und Klickeradoms“. Übrigens findet man viel Fränkisches in den Geschichten aus Entenhausen, da Erika Fuchs die fiktiven Plätze oft nach realen Orten in der Schwarzenbacher Umgebung benannte: Da besitzt Onkel Dagobert einen Skilift am Ochsenkopf und die Entenfamilie macht Ferien am Fichtelsee. Sicherlich wären die Ducks auch heute von der fränkischen Kultur begeistert und hätten dafür bestimmt mindestens ein „Jubel“ und ein „Freu“ übrig (www.erika-fuchs.de).



Schwarzenbach a.d.Saale,
Erika Fuchs Haus
© Swanti Bräsecke-Bartsch

Mehr Informationen zur fränkischen Kultur und den Veranstaltungen im Jahr 2017 findet man immer aktuell unter www.frankentourismus.de.

FrankenTourismus
Postfach 44 04 53
90209 Nürnberg
Telefon 0911/94151-0
Telefax 0911/94151-10
info@frankentourismus.de
www.frankentourismus.de